

Inge Banemann, geboren am 8.März 1930 in Göppingen, ermordet 1941/42 in Riga/Lettland



Inge Banemann war das zweite Kind von Hedwig, geb. Wortsmann und Stefan **Banemann**. Die Familie war im Vertrieb von Fellen und Häuten aktiv; Hedwig Banemann stellte zudem Perlen-Handtaschen her. Die Familie wohnte im zunächst familieneigenen Haus in der Göppinger Burgstr. 16.

Inge besuchte die Göppinger Jüdische Schule wahrscheinlich von Anfang ihres Bestehens im Juli 1936 bis zur Schließung (etwa) im Jahr 1940. Aufgrund ihres Geburtsjahrs wird Inge (davor) keine staatliche Schule besucht haben.

Inge Banemann wurde zusammen mit ihren Eltern und ihrem acht Jahre älteren Bruder Erich am 1. Dezember 1941 von Stuttgart nach Riga/Lettland in das Lager Jungfernhof deportiert. Im Lager herrschten unmenschliche Bedingungen; viele Insassen erfroren im Winter 1941/42. Die meisten der Überlebenden wurden im März 1942 im Wald Biekerniki von deutschen oder lettischen Nazis ermordet.

Inge Banemann (Quelle: Stadtarchiv Göppingen)

Inges Gebetbuch, das sie in Göppingen zurückgelassen hatte, wurde vor der Zerstörung bewahrt und wird als Erinnerungsstück im Jüdischen Museum Lebenhausen gezeigt.

Inge Banemanns Gebetbuch
(Quelle: Stadtarchiv Göppingen)

